

Ausbildungsfähigkeit von Jugendlichen in der Zukunft

16.09.2021

Deutschland wird künftig immer weniger Fachkräfte haben, weil die geburtenstarken Jahrgänge in Rente gehen und zu wenig junge, gut ausgebildete Fachkräfte nachrücken. Die Coronakrise hat dies nun erheblich verschärft: Die Heranwachsenden erhalten in den Schulen bereits seit mehr als einem Jahr überwiegend digitalen Unterricht. Bei den meisten Schülern entstanden Lücken in der Allgemeinbildung sowie immense fachliche Lücken in den Hauptfächern, die berufsrelevant sind. Waren bereits bis 2020 die Wissenslücken bei Schulabgängern groß und einige Jugendliche kaum ausbildungsfähig, so fehlen jetzt grundlegende Kenntnisse, das es für die Betriebe schwer werden dürfte, sie ordentlich auszubilden. Außerdem können mittelständische Unternehmen weniger Ausbildungsplätze anbieten, weil sie wirtschaftliche Schwierigkeiten zu bewältigen haben. Was heißt das für die Jugendlichen? Für sie wird es schwierig sein, die Folgen der bisherigen Lockdowns seelisch zu verarbeiten, was eine grundlegende Voraussetzung für die Ausbildungsfähigkeit ist. Werden die Ängste, Depressionen und Traumata nicht bearbeitet, können daraus lebenslange psychische Probleme sowie niedrigere Bildungsabschlüsse und ein geringeres Einkommen resultieren. Ihr Leben wird dadurch schlechter planbar. Immer mehr Jugendliche werden auf die Verliererseite wechseln und die Gesellschaft verliert junge Menschen, die ihren Beitrag leisten könnten. Hier sind erhebliche Investitionen für die Familien dringend notwendig. Die Salus-Fachkräfte unterstützen die Kinder und Jugendlichen im schulischen Bereich und bei Ausbildungsinhalten, damit sie den Anschluss behalten. https://www.salus-gesellschaft.net/fileadmin/user_upload/Jugendhilfe_Monitor_Mai_2021.pdf

<https://www.salus-gesellschaft.net/leistungen/>



Mehr: [Salus-Gesellschaft auf Facebook](#)